



Beschluss DJFT II/2013

Beschluss zu TOP 5: Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Der 93. Deutsche Juristen-Fakultätentag hat beschlossen:

1. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag begrüßt die Empfehlungen des Wissenschaftsrates insbesondere zur Stärkung der Verschränkung von Dogmatik und Grundlagenfächern, zur weiteren Stärkung der Vermittlung von Methodenkompetenz, der Interdisziplinarität und Internationalisierung sowie zur Förderung der Erhöhung des Anteils von Wissenschaftlerinnen.
2. Die vom Wissenschaftsrat empfohlene Stärkung von Forschung und Lehre erfordert eine entsprechende Ausstattung und bestimmte Lehrformen, insbesondere kolloquiale Kleingruppen und die Stärkung des Seminar- und Kolloquiumsangebots der Professoren.
3. Dies lässt sich angesichts des Pflichtkatalogs der Juristischen Fakultäten in der Kernaufgabe der wissenschaftlichen Lehre, soliden Grund für die erste Etappe zur Heranbildung von Volljuristen zu legen, nur durch eine substantielle Kapazitätsstärkung der Fakultäten verwirklichen. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag appelliert daher an die für die Ausstattung der Juristischen Fakultäten Verantwortlichen, diese Voraussetzung durch zusätzliche Stellen für rechtswissenschaftliche Professuren an den Juristischen Fakultäten zu schaffen. Der Deutsche Juristen-Fakultätentag erwartet davon zugleich eine Stärkung der universitären Forschungskapazitäten im Wettbewerb mit außeruniversitären Einrichtungen.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter-Christian Müller-Graff

Geschäftsstelle: Universität Heidelberg, Friedrich-Ebert-Platz 2, 69117 Heidelberg

Tel. 06221 / 54-7595; Fax 06221 / 54-7795

E-Mail: geschaeftsstelle@djft.de

4. Zugleich ist eine Verbesserung der Betreuungsrelation geboten. Erforderlich ist daher eine deutliche Erhöhung des derzeit in der Mehrzahl der Bundesländer bei 2,2 liegenden Curricularen Normwertes (CNW). Ohne eine solche Anhebung würde die dringend gebotene Aufstockung der Professuren pro Fakultät ihre Wirkung im Hinblick auf Veränderungen der universitären Lehre und ihrer Lehrmethoden verlieren. Mit der Erhöhung der Personalkapazitäten ginge eine solche der Aufnahmekapazitäten einher, die Lehrformen in Kleingruppen wieder nicht zulassen würde.

Der DJFT fordert daher eine Erhöhung des CNW für den Studiengang Rechtswissenschaft (mit dem Studienabschluss: Erste Juristische Prüfung) auf bundesweit 2,5.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Peter-Christian Müller-Graff

Geschäftsstelle: Universität Heidelberg, Friedrich-Ebert-Platz 2, 69117 Heidelberg

Tel. 06221 / 54-7595; Fax 06221 / 54-7795

E-Mail: geschaeftsstelle@djft.de